

Nils Timmes Heber rettet Wietzendorf zwei Sekunden vor Schluss

Handball-Verbandsliga: TSV und die HSG Heidmark trennen sich in einem dramatischen Derby 25:25 – Janke: Unentschieden ist verdient

Packendes Derby vor stolzer Kulisse: Der TSV Wietzendorf (beim Wurf Henric Müller) und die HSG Heidmark schenken sich nichts und trennen sich am Ende 25:25. Foto: ks

Dieses Derby hatte alles, was das Handball-Herz begehrt, nur keinen Sieger. Mit 25:25 (10:11) trennten sich der TSV Wietzendorf und die HSG Heidmark am 2. Verbandsliga-Spieltag. Und die Zuschauer in der bis auf den letzten Platz gefüllten Halle an der Kampfstraße bekamen viel Kampf und Klasse geboten. Und eine Schlussphase, die es wirklich in sich hatte.

Nach dem verpatzten Auftakt bei der HSG Nord Edemissen vor Wochenfrist waren die Männer von Trainer Detlef Janke auf Wiedergutmachung aus. Anders als in der vergangenen Saison, als die Wietzendorfer die HSG mit vier Toren bezwangen (26:22), schenken sich beide Teams diesmal nichts. Die Anfangsphase gehörte zwar den Gastgebern, die mit 2:0 und 3:1 in Führung gingen. Doch zeigte sich die HSG clever genug, nicht nur auszugleichen, sondern selbst mit zwei Toren davonzuziehen (8:6). „Wir haben uns viele Chancen erarbeitet und müssen natürlich auch die Siebenmeter verwandeln“, resümierte TSV-Trainer Janke, bei dem die Anspannung nach der Schlusssirene nur langsam abfiel. In der Tat: Die Chancenverwertung beider Mannschaften war in der ersten Halbzeit eine Katastrophe. Zur Ehrenrettung muss allerdings erwähnt werden, dass sowohl der TSV mit Christian Eggers und auch die HSG mit Yannick Kelm einen exzellenten Schlussmann im Kasten hatten.

Wietzendorf kämpfte aufopferungsvoll, drehte den 6:8-Rückstand in einen 10:8-Vorsprung. Dieser Zwischenspur wurde auch dadurch begünstigt, dass die Gäste zweitweise in doppelter oder gar dreifacher Unterzahl spielten (25.). Nach einer Auszeit der Heidmarker fünf Minuten vor der Pause, drehte die HSG aber ihrerseits den Spielstand zum 11:10 zu ihren Gunsten. 20 Sekunden vor der Halbzeitsirene verhinderte Eggers mit einer Großtat einen höheren Rückstand.

Drei Minuten lang passierte im zweiten Abschnitt nahezu gar nichts. Erst dann markierte Nils Timme den 11:11-Ausgleich. Mitte der zweiten Halbzeit sah es danach aus, als könnten die Gastgeber ihren Vorjahreserfolg wiederholen. Der TSV lag mit zwei Toren in Führung. Wietzendorf agierte nun, die HSG reagierte (15:13, 17:15). Heidmark gab sich aber nicht auf. Auch die Rote Karte gegen David Voss (49.) brachte die Männer von Trainer Nils-Oliver Muche nicht aus dem Konzept. Was folgte, war eine hochdramatische Schlussphase.

Siebenmeter an den Pfosten

Nachdem mit Frederik Grobe ein weiterer Heidmarker Spieler wegen einer Tötlichkeit gegen Nils Timme vorzeitig duschen musste (57.), befanden sich beide Mannschaften zweieinhalb Minuten vor Ultimo auf Augenhöhe (23:23). Eineinhalb Minuten vor dem Ende: Ein weiter Abwurf von Christian Eggers auf Hinrich Bockelmann, der sich nicht zweimal bitten lässt: 24:23. Doch auch die HSG trifft – Sebastian Pröhl gleicht Sekunden später aus. 34 Sekunden vor Ende: Hinrich Bockelmann – eben noch gefeierter Torschütze – setzt einen Siebenmeter an den Pfosten. Heidmark bedankt sich: Pröhl trifft 18 Sekunden vor Schluss zum 25:24 für seine Mannschaft. Die letzten Sekunden laufen: Henric Müller stürmt auf der linken Seite nach vorn, passt quer auf Nils Timme, der zwei Sekunden vor der Sirene mit einem überlegten Heber zum Ausgleich trifft.

„Letztlich war das Unentschieden gerecht“, resümierte Janke, der auch keinen Hehl daraus machte, sich zwei Punkte ausgerechnet zu haben.

(Böhme-Zeitung)

